

Das  
Schulprogramm  
des  
Clauberg-Gymnasiums

# Inhalt

- Schulporträt
  - Kurzchronik
  - Schulstandort
  - Schülerschaft
  - Organisationsform Ganzttag
- Veranstaltungen im Schuljahr
- Die Arbeit in der Erprobungsstufe
  - Fördern
  - Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)
  - Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung
  - Methodisches Lernen
  - Längere Arbeit
  - Integrieren
  - Beraten
- Die Arbeit in der Mittelstufe

- Fördern
  - Methodisches Lernen
  - Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung
  - Beraten
  - Berufswahlvorbereitung
  - Fahrten und Begegnungen
- 
- Die Arbeit in der Oberstufe
    - Fördern
    - Methodisches Lernen
    - Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung
    - Beraten
    - Berufswahlvorbereitung
    - Kooperation
    - Fahrten und Begegnungen
- 
- Die Organisation des Schulalltags
    - Unterrichtsverteilung

- Stundenplanung
- Terminplanung
- Raumkonzept
- Qualitätsentwicklung und Evaluation
  - Schulische Qualität
  - Parallelarbeiten
  - Arbeit in Gremien
  - Ausschüsse
  - Arbeitsplanung
- Verwaltung
- Koordinatoren
- Weitere Aufgaben

# Schulporträt des Clauberg-Gymnasiums in Duisburg-Hamborn

## Kurzchronik

Das „Städtische Gymnasium für Jungen Duisburg-Hamborn“ wurde 1966 als Jungengymnasium gegründet. Vier Jahre später wurden zu Beginn des Schuljahres 1970/71 die ersten Mädchen in Klasse 5 aufgenommen, die Schule unterrichtete von diesem Zeitpunkt an koedukativ. Nach weiteren zwei Jahren nahm das nun nach dem Gründungsrektor der ersten Duisburger Universität Johannes Clauberg ( 1622 – 1665) benannte „Clauberg-Gymnasium Duisburg-Hamborn“ den Betrieb als Ganztagsgymnasium auf.

## Schulstandort

Das Clauberg-Gymnasium liegt auf der Grenze der Stadtteile Hamborn und Marxloh / Obermarxloh in einem Schulzentrum, in dem sich noch eine Realschule (August-Thyssen-RS), die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Hamborn-Neumühl sowie zwei Berufskollegs befinden. Zu Fuß ebenfalls gut zu erreichen sind außerdem ein weiteres Gymnasium (Elly-Heuss-Knapp-Gym.), eine weitere Gesamtschule (Leibniz-Ges.) sowie ein weiteres Berufskolleg. Hierdurch ergeben sich die verschiedensten Möglichkeiten der Kooperation.

Schüler/innen der Realschule können ab Klasse 6 am Türkischunterricht teilnehmen.

Seit vielen Jahren besteht eine Kooperation in der Sekundarstufe II mit dem Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium und der Leibniz-Gesamtschule. Schüler/innen der Gesamtschule nehmen z.B. am Kurs Türkisch des Clauberg-Gymnasiums teil. Die Kooperation mit dem Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium erstreckt sich auf die Fächer Französisch und Latein, bezieht aber je nach Bedarf auch andere Fächer mit ein.

Daneben existiert seit dem Schuljahr 2000/01 eine sehr enge Kooperation mit der Sekundarstufe II der Gesamtschule Hamborn-Neumühl – begünstigt durch die räumliche Nähe beider Schulen. Auf diese Weise kann für die Schüler/innen der beiden kooperierenden Schulen das Fächer- und Kursangebot erheblich erweitert werden. So haben Schüler/innen des Clauberg-Gymnasiums u.a. die Möglichkeit auch Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache zu erlernen.

Auch durch außerschulische Partner ist die Schule durch viele Beziehungen eng mit den Stadtteilen verbunden. Dazu zählen die Verbindungen mit der AWO genauso wie die permanente intensive Zusammenarbeit mit der RAA. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen wird neben Arbeitskreisen durch einen institutionalisierten Austausch von Lehrern der GS mit den Lehrern der weiterführenden Schulen im Duisburger Norden garantiert.

Im Stadtteil Marxloh ist außerdem ein Internationales Jugend- und Kulturzentrum vorhanden, mit dem regelmäßig Projekte in unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt werden.

## Schülerschaft

Bis zum Beginn der 80er Jahre war das Clauberg-Gymnasium dreizügig. Vom Schuljahr 1982/83 an konnten jedoch bis auf wenige Ausnahmen nur zwei Klassen gebildet werden.

Zur Zeit besuchen 577 Schüler/innen die Schule, von denen deutlich mehr als die Hälfte, nämlich 398 aus anderen Kulturkreisen stammen. Die meisten kommen aus der Türkei – darunter viele Kurden - , aber es sind auch Schüler/innen aus Italien, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Bosnien, Polen, Russland, Ukraine, Afghanistan, Korea, Sri Lanka, Vietnam, Marokko und Tunesien darunter. Das Zusammenleben zeichnet sich durch ein friedliches Miteinander aus.

In den vergangenen Jahren wurden in die Jahrgangsstufe 11 viele Schüler/innen von anderen Schulformen aufgenommen. Dies ist ein Grund dafür, dass nicht nur in der Sekundarstufe I sondern auch in der Sekundarstufe II eine große Heterogenität hinsichtlich des Leistungsvermögens in den Lerngruppen auffällt.

Neben den Regelklassen der Sekundarstufe I sind dem Clauberg-Gymnasium zwei Auffangklassen angegliedert, deren Schüler/innen von Lehrer/innen dieser Schule unterrichtet werden.

## Organisationsform: Ganztag

Als Ganztagsschule verfügt das Clauberg-Gymnasium zusätzlich zu den Klassenräumen über eine Schülerbücherei, einen Clubraum und einen Tischtennisraum. Diese Aufenthaltsräume für die Mittagspause bieten unseren Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten, ihre Zeit nach der je individuellen Interessen- oder Bedürfnislage zu gestalten. Weiterhin bietet die von der Gesellschaft für Beschäftigung betriebene Mensa an jedem Mittag zwei warme Mahlzeiten an, die ohne Schweinefleisch zubereitet werden. Darüber hinaus können in der Cafeteria in der Zeit von 9 bis 14 Uhr belegte Brötchen, Getränke oder Süßigkeiten erworben werden.

# Veranstaltungen im Schuljahr

Zahlreiche Veranstaltungen prägen das Schuljahr an unserer Schule.

Sie orientieren sich an unterschiedlichen Anlässen.

## Einschulungsfeier

Kurzes Begrüßungsprogramm

Beiträge verschiedener Klassen

Bewirtung durch den Förderverein

## Propädeutikum

In der dritten Schulwoche findet für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 eine Projektwoche statt, in der sie durch verschiedene Module mit wichtigen Arbeitstechniken selbstständigen Arbeitens bekannt und vertraut gemacht werden. Die Woche schließt mit einer Reflexionsphase.

## Tage der offenen Tür

Vor dem Termin zur Anmeldung der Schulneulinge finden zwei Tage der offenen Tür statt. Eltern und Kinder haben die Möglichkeit wichtige Bereiche des Clauberg-Gymnasiums kennenzulernen (Freiarbeitsraum, Clubraum, Schülerbücherei, i-Projekte, Mensa

etc.) und sich von Kolleginnen und Kollegen informieren zu lassen.

## Hochschulorientierung

In der Jahrgangsstufe 11 werden die Schülerinnen und Schüler des Clauberg-Gymnasiums zum ersten Mal mit der Universität vertraut gemacht. In einer Einführungsveranstaltung werden alle für ein Hochschulstudium relevanten Fragen beantwortet. In der Jahrgangsstufe 13 besuchen sämtliche Schülerinnen und Schüler in zwei aufeinanderfolgenden Wochen an jeweils zwei Tagen verschiedene Vorlesungen, Seminare oder Übungen. Dadurch erhalten sie einen vertiefenden Einblick in Anforderung und Arbeitsweise an der Universität. Die externe Evaluation erfolgt durch Herrn Prof. Habel, der auch das feed back gibt.

## Betriebspraktikum

Im Rahmen der Berufswahlvorbereitung findet zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres sowohl für die Klassen 9 als auch für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Vorausgehende Informationen des BIZ und gesetzlicher Krankenkassen bereiten die Schüler/innen auf das Berufsleben vor.

## Informationsveranstaltungen

Vor der Wahl für die zweite Fremdsprache ab Klasse 6, vor der Entscheidung im Wahlpflichtbereich sowie vor den Kurswahlen zur gymnasialen Oberstufe bietet die Schule sowohl Informationen als auch intensive Beratung durch Beratungs- wie Fachlehrerinnen und Fachlehrer an.

## **Abiturfeier**

Die Abiturzeugnisse werden den erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten im Rahmen einer Feier ausgehändigt. Das Programm entwickeln die Absolventen zusammen mit ihrem Beratungslehrer/ihrer Beratungslehrerin. Weitere Fachkollegen/innen unterstützen die Durchführung aktiv.

## **Schnuppertag**

Drei Tage vor Schuljahresende werden alle zukünftigen Schülerinnen und Schüler des kommenden 5. Jahrgangs zusammen mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag eingeladen. Nach der Begrüßung in der Aula lernen sie ihren Klassenlehrer/ihre Klassenlehrerin, ihre neuen Mitschüler und ihren Klassenraum kennen. In dieser Zeit besteht für die Eltern in der Mensa/Cafeteria die Gelegenheit, anstehende Fragen mit der Schulleitung zu besprechen. Außerdem steht auch der Förderverein als Ansprechpartner zur Verfügung.

# Die Arbeit in der Erprobungsstufe

## Fördern

Die Klassen 5 und 6 haben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ergänzend zum Unterricht lt. Stundentafel je eine zusätzliche Hausaufgaben- und je eine zusätzliche Förderstunde. Die Stunden liegen in der Hand des/der jeweiligen Fachlehrers/in. In der **Hausaufgabenstunde**, die in aller Regel am Montag, Dienstag und Donnerstag in der 9. Stunde im Stundenplan verankert ist, werden Aufgaben – auch für die anderen Kernfächer – unter Aufsicht und ggf. mit Unterstützung durch den/die Lehrer/in angefertigt.

Die **Förderstunde**, die an den selben Tagen in der 10. Stunde stattfindet, kann genutzt werden, um Interessen zu fördern und Schwächen auszugleichen. In besonderen Situationen bietet sie auch die Möglichkeit, mit nur einem Teil der Klasse spezielle Förderprogramme zu bearbeiten.

Unsere **Arbeitsgemeinschaften** stellen ein Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler dar, Schule auch als Ort eines anderen Lernens kennenzulernen. Dadurch wird das miteinander Arbeiten in anderem Kontext gefördert. Das AG-Angebot umfasst z.B. Töpfern, Basteln, Computer, Sportspiele, Schach, Schülerzeitung. Fast alle Arbeitsgemeinschaften finden am Mittwoch in der 9. und 10. Stunde statt.

In Einzelfällen organisiert die Schule auf Empfehlung der Erprobungsstufenkonferenz eine **Schülernachhilfe**, die durch Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II durchgeführt wird. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Nachhilfe in enger Absprache zum jeweiligen Fachlehrer erfolgt.

## Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)

Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien, bei denen mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft ist und Deutsch nicht als Erst- oder Muttersprache beherrscht. Das Nebeneinander von Muttersprache und der Zweitsprache Deutsch erweckt viele Möglichkeiten, führt aber oftmals auch dazu, dass beide Sprachen nicht in der gewünschten Form gebraucht werden können. Um Schülerinnen und Schülern hier die für die spätere schulische und berufliche Entwicklung nötigen gefestigten sprachlichen Grundlagen in der deutschen Sprache zu vermitteln, nimmt das Clauberg-Gymnasium am BLK-Programm-Projekt **FÖRMIG** teil.

Durch standardisierte Sprachstandserhebungen werden das Können und der Grad der Beherrschung der deutschen Sprache eines jeden Schülers bzw. einer jeden Schülerin erfasst. Auf dieser Basis kann unter Federführung des/der Deutschlehrers/in ein Förderkonzept für jedes Kind individuell entwickelt werden. Wichtig ist uns dabei, dass **Sprachförderung** dann nicht nur im Deutschunterricht angesiedelt ist, sondern in jedem Fach und in jedem Unterricht erfolgt.

## Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung

Da die Mehrzahl unserer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in der türkischen Kultur verwurzelt und mit Türkisch als Erst- bzw. Muttersprache aufgewachsen sind, ist der Problematik des Spracherwerbs sowie der Sprachförderung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Gute und fundierte Kenntnisse in der Erstsprache schaffen erwiesenermaßen die besten Voraussetzung zum Erwerb und Erlernen einer Zweit- oder Drittsprache. Aus diesem Grund fördert das Clauberg-Gymnasium sehr früh die systematische Beschäftigung mit der türkischen Sprache im Muttersprachlichen Unterricht (MSU). Neben dem Spracherwerb vermitteln wir dabei aber auch und bewusst Kenntnisse und Hintergründe über die Türkei, ihre Landschaften und Geschichte.

Dieser **Muttersprachliche Unterricht (MSU) in Türkisch** ist außerdem zu verstehen als eine wichtige Vorbereitung für die Möglichkeit der Wahl des Faches Türkisch als zweite Fremdsprache ab Klasse 6. Mit dieser Wahl wird die begonnene und von uns gewünschte Erziehung hin zur Zweisprachigkeit fortgesetzt.

## Methodisches Lernen

Schülerinnen und Schüler haben in ihrer Grundschulzeit überwiegend ein gewisses Maß an Selbstständigkeit kennengelernt und erworben. Um diese Fähigkeit weiterzuentwickeln, ist die **Freiarbeit** immanenter Bestandteil des Schulprogramms. Die notwendigen Voraussetzungen für eine methodisch sinnvolle Umsetzung dieses Gedankens schafft die Schule durch die Bereitstellung von Freiarbeitsmaterialien. Diese befinden sich in einem gesonderten Freiarbeitsraum, der in jeder Freiarbeitsstunde neben dem Klassenraum genutzt werden kann.

Um die heterogenen Vorkenntnisse und das Kennenlernen im neuen Klassenverband angemessen zu berücksichtigen, wird die Freiarbeit mit aufsteigender Progression realisiert.

So wird im ersten Halbjahr der Klasse 5 eine Stunde aus dem Stundendeputat des Faches Deutsch für die Freiarbeit genutzt. Im zweiten Halbjahr kommt dann eine weitere Stunde aus dem Deputat des Faches Englisch für die Freiarbeit hinzu. Mit Beginn der Klasse 6 wird dann auch aus dem Deputat des Faches Mathematik eine Stunde für die Freiarbeit genutzt. In den dann drei Freiarbeitsstunden pro Woche lernen Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich und selbstständig ihre Arbeit und Zeit einzuteilen. Hilfestellungen durch die begleitenden Fachlehrer/innen sind selbstverständlich und jederzeit einholbar. Die Schülerinnen und Schüler lernen zu lernen!

## Längere Arbeit

In der Klasse 6 kann von interessierten Schülern/innen im Rahmen des Faches Deutsch eine **längere Arbeit** angefertigt werden. Diese Arbeit ist als eine Möglichkeit zu verstehen, die in der Freiarbeit erworbenen Methoden und Techniken auf ein konkretes Thema anzuwenden. Die Wahl des Themas bleibt den Schülerinnen und Schülern selbst überlassen. Auch eine Vorgabe eines bestimmten Bereichs findet nicht statt. So finden sich in jedem Jahr Themen aus so unterschiedlichen Bereichen wie Sport, Biologie, Erdkunde, Geschichte oder Physik. Selbstverständlich steht der/die Fachlehrer/in beratend und helfend zur Seite.

So ist es möglich, dass jedes Kind seinem persönlichem Interesse folgend an seiner Arbeit mit individuellem Lerntempo lernen kann.

## Integrieren

Um den Übergang von der Klasse 4 der Grundschule für die neuen Schülerinnen und Schüler altersgerecht zu gestalten, wird am Schuljahresende für die Kinder und Eltern der zukünftigen 5. Klassen ein **Kennenlerntag** organisiert. An diesem **Schnuppertag** lernen sie nicht nur ihren Klassenlehrer/ihre Klassenlehrerin kennen, sondern auch die zukünftigen Mitschüler/innen.

Nach Möglichkeit stehen die **Lehrerteams** in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik frühzeitig fest, so dass sie bei dieser Gelegenheit vorgestellt werden können.

Zu Beginn des neuen Schuljahrs wird in der Hand der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers eine **Kennenlernwoche** durchgeführt, was ein schrittweises Heranführen an die neue Schule, den neuen Rhythmus und die neuen Fachlehrer/innen gewährleistet. Dazu trägt auch das gemeinsame **Pausenfrühstück** sowie eine gesondert ausgewiesene **AKL-Stunde** in der Hand des/der Klassenlehrers/in bei.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Integration und Gruppenbildung ist die erste gemeinsame **Klassenfahrt**, die in der Klasse 6 geplant und durchgeführt wird.

## Beraten

Als ein grundlegender Meilenstein im Beratungskonzept der Schule sind die vielfältigen **Grundschulkontakte** zu betrachten. Diese Kontakte gestalten sich je nach Adressatenkreis unterschiedlich. Vor Ende des ersten Schulhalbjahres lädt das Clauberg-Gymnasium interessierte Klassenlehrer/innen der benachbarten Grundschulen zu einem Informationsnachmittag bei Kaffee und Kuchen ein. Ein weiterer Kontakt wird zu den ehemaligen Klassenlehrer/innen unserer Schulneulinge nach der ersten Erprobungsstufenkonferenz aufgenommen. Gesprächsteilnehmer auf der Seite des Clauberg-Gymnasiums sind Mitglieder der Schulleitung sowie Klassenlehrer/innen des 5. Jahrgangs. Im Rahmen des Hamborner Grundschulmarktes sind Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule auch gerne bereit, auf Anfrage von Grundschulen des Einzugsbereiches diese jeweils am Ende des 2. Schulhalbjahres zu besuchen.

An zwei **Tagen der offenen Tür** (November/Januar) stehen Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern unserer Schülerinnen und Schüler an Samstagvormittagen interessierten Besuchern zur Information und Beratung zur Verfügung. Dies kann entweder im Café der Klassen 5 oder bei der Besichtigung der Schule erfolgen. Zu sehen sind neben dem Gebäude und Räumlichkeiten Sportspiele, naturwissenschaftliche Experimente, Präsentationen aus den i-Projekten etc.

Detaillierte Beratung wird interessierten Eltern zusätzlich auf einem **Informationsabend** angeboten, an dem das Förderkonzept ausführlich vorgestellt wird.

Die Vorbereitung für intensive Beratungsgespräche über den Leistungsstand, das Sozialverhalten und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler findet auf den **Erprobungsstufenkonferenzen** statt. Sie sind so terminiert, dass sie rechtzeitig vor den **Elternsprechtagen** stattfinden.

In allgemeinen Fragen zu Erziehung oder schulischer Entwicklung steht jeweils an einem Tag in der Woche ein **Elternbüro** offen, das durch einen Kollegen der Schule geführt wird.

# Die Arbeit in der Mittelstufe

## Fördern

Im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit in den Jahrgängen 7 – 10 stehen die **i-Projekte** als zentraler Baustein für **individualisiertes methodisches Lernen** und individuelle Förderung. Sie umfassen jeweils acht Wochenstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler mit beratender Unterstützung einer Lehrkraft selbstständig ein Themengebiet ihrer Wahl erarbeiten. Im Laufe des 7. Schuljahres erstellt so jeder Schüler mindestens vier Projektarbeiten, wobei die Bereiche Naturwissenschaften, Mathematik, Sprache und Gesellschaftswissenschaften abgedeckt werden müssen. Außerdem muss sich unter den Projekten zumindest ein Thema mit einem UNESCO-Schwerpunkt befinden. In Klasse 8 ist eine vertiefende Bearbeitung von mindestens zwei Projektthemen aus der Klasse 7 vorgesehen. Dabei sind Fragestellung, Schwerpunkt und Methode deutlich anders zu setzen.

Die Arbeit in den i-Projekten fördert das selbstgesteuerte und selbstverantwortete Lernen. Sie wird regelmäßig in Beratungsgesprächen mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern anhand des vom Schüler zu führenden Lerntagebuches reflektiert. Anhand des Lernerprofils sind **Förderempfehlungen** individuell sinnvoll in nachfolgenden Projektvorhaben anzuwenden.

## Methodisches Lernen

In den i-Projekten erwerben außerdem alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Arbeit in speziellen **Lehrgängen** sukzessive **Methodenscheine** zu Themen wie Zeitmanagement, Internetrecherche, Büchereibenutzung, Präsentation etc. Fertig gestellte Projekte werden von den Schülerinnen und Schülern für Eltern, Besucher oder Gäste zu verschiedenen Gelegenheiten, z.B. an den Tagen der offenen Tür präsentiert.

## Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung

Neben Latein und Französisch, klassischen Fächern für die Wahl zur zweiten Fremdsprache, bietet das Clauberg-Gymnasium **Türkisch als weitere zweite Fremdsprache** für die türkischen Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 an. Damit wird im Rahmen der Sprachförderung die intensive Auseinandersetzung mit der Erstsprache ermöglicht, als konsequente Fortsetzung des Muttersprachlichen Unterrichts.

Schülerinnen und Schüler der benachbarten August-Thyssen-Realschule haben im Rahmen einer bestehenden **Kooperationsvereinbarung** die Möglichkeit, dieses Sprachenangebot ebenfalls zu nutzen.

## Beraten

Im Rahmen des bestehenden **Beratungskonzeptes** werden in der Jahrgangsstufe 5 die entsprechenden Informationen für die türkischen Eltern zum Fach Türkisch, für alle Eltern zu Latein und Französisch bereitgestellt. Zeitgleich werden im Anschluss bei Bedarf und auf Wunsch Einzelberatungen angeboten. Des Weiteren finden als Entscheidungshilfe Probestunden für Französisch und Latein in der Jahrgangsstufe 5 statt.

Neben Informationsheften zum Fächerangebot werden für die Wahl des zweiten Wahlpflichtfaches in Klasse 8 (u.a. Informatik, Erziehungswissenschaft etc.) ebenfalls Informationsveranstaltungen mit individueller Beratung angeboten.

## Berufswahlvorbereitung

In der Jahrgangsstufe 8 werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der **Berufswahlvorbereitung** durch einen Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) mit dem Berufsleben in Berührung gebracht. In der Jahrgangsstufe 9 stehen dann im Lehrplan Deutsch unter anderem das Anfertigen von Bewerbungsschreiben und das Zusammenstellen einer kompletten Bewerbung mit sämtlichen Bewerbungsunterlagen. Im zweiten Schulhalbjahr schließt sich daran ein 14-tägiges **Blockpraktikum** an. Hierüber fertigen alle Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsbericht an, der in Projekttagen nachbereitet und reflektiert wird.

## Fahrten und Begegnungen

**Klassenfahrten** werden am Clauberg-Gymnasium in der Mittelstufe in der Regel in den Jahrgangsstufen 8 und 10 durchgeführt. Auf Antrag an die Schulkonferenz können unter außergewöhnlichen Umständen auch Ausnahmen genehmigt werden.

Regelmäßig einmal im Jahr findet für Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen ein **Schüleraustausch** mit Schülern der Schule Liceo Scientifico Statale „*Tito Lucrezio Caro*“ in Cittadella (Italien) statt. Im Allgemeinen findet der gegenseitige Besuch der Schülerinnen und Schüler im Frühjahr statt. Die Dauer der internationalen Begegnung beträgt jeweils 10 Tage.

Ebenfalls in der Jahrgangsstufe 10, jedoch aus Kostengründen nicht jährlich, fahren Schülerinnen und Schüler des Clauberg-Gymnasiums in die Türkei nach Hacibektas, um der dortigen Partnerschule *Hacibektas Lisesi* im Rahmen einer **internationalen Begegnung** einen Besuch abzustatten. Aus finanziellen Gründen finden Gegenbesuche leider nur recht selten statt. Deshalb freuen wir uns, dass wir in der Zeit vom 16.01.2006 bis 28.01.2006 unsere türkischen Gäste in Duisburg begrüßen dürfen.

# Die Arbeit in der Oberstufe

## Fördern

Da das Clauberg-Gymnasium auch darum bemüht ist, auch Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Schichten und/oder mit Migrationshintergrund qualifizierte Abschlüsse zu ermöglichen, hat es auch in der Sekundarstufe II ein Unterstützungssystem geschaffen.

Das **Förderkonzept** sieht für die Jahrgangsstufe 11 je nach Bedarf Angleichstunden in den Fächern Deutsch, Englisch und/oder Mathematik vor.

Zu Beginn der 11. Jahrgangsstufe findet ein einwöchiges Propädeutikum statt, in dem die Schülerinnen und Schüler vor allen Dingen für sie neue und aktuelle Lernmethoden und selbstständiges Arbeiten kennen lernen sollen.

## Methodisches Lernen

Das **Propädeutikum** zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 ist ein weiterer wichtiger Baustein hin zur Befähigung selbstständigen Lernens und Arbeitens. Der Schwerpunkt wird hierbei auf ein „Methoden- und Kommunikationstraining“ gelegt, das systematisch in die Arbeitsweise der Oberstufe einführen soll.

In Form von Modulen werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertraut gemacht mit der Nutzung des Computerraums und dem Sammeln von Informationen durch den gezielten Gebrauch des Internets. Auch fachspezifische Aspekte und Arbeitsformen, wie z.B. der Umgang mit und der Gebrauch von Mathematik-Programmen, gehören zu den essentiellen Bausteinen in dieser Woche. Des Weiteren wird das Augenmerk auch auf Formen der Präsentation gelenkt.

Für die **Facharbeit**, die anstelle der ersten Klausur im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 geschrieben wird, geben die Schülerinnen und Schüler drei Wunschfächer an, durch die die drei Aufgabenfelder abgedeckt werden. Im Vorfeld dazu findet im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 12 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Facharbeit“ statt.

Der Fächervorschlag der Schülerinnen und Schüler liefert die Grundlage für die Zuordnung zu den jeweiligen Fachlehrerinnen oder Fachlehrern. Diese beraten die Schüler bei der Themenwahl und betreuen sie in mehreren Beratungsgesprächen.

## Mehrsprachigkeit und interkulturelle Orientierung

Der interkulturellen Orientierung und der Mehrsprachigkeit seiner Schülerinnen und Schülern trägt das Clauberg-Gymnasium Rechnung. Neben den aus der Mittelstufe traditionell fortgeführten Fremdsprachen **Englisch**, **Französisch** und **Latein** bietet es auch **Türkisch Fortsetzung** als Grundkurs und damit als drittes oder viertes Abiturfach an.

In Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe der benachbarten Gesamtschule Hamborn-Neumühl kann unseren Schülern darüber hinaus auch **Spanisch** als neueinsetzende Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 11 angeboten werden.

## Beratung

Das **Beratungskonzept** des Clauberg-Gymnasiums sieht in der Oberstufe neben den von der APO-GOST vorgesehenen verpflichtenden Informationsveranstaltungen weitere, vor allem solche individueller Beratung vor. Nicht nur durch ein offizielles Informationsheft, sondern auch durch gezielte Informationen über neu einsetzende Fächer werden alle Schülerinnen und Schüler, die am Clauberg-Gymnasium in die Oberstufe gehen wollen, umfassend informiert und beraten.

Vor den Wahlen der Leistungskurse findet in der Jahrgangsstufe 11 eine intensive Zwischenberatung zum Leistungsstand statt. Während der Qualifikationsphase gibt es laufend weitere Informationen und Beratungen zu Schulabschlüssen, einer Schwerpunktbildung und der Wahl des dritten und vierten Abiturfachs.

Das Clauberg-Gymnasium beteiligt sich im Rahmen des Hamburger Modells an der **Informationsveranstaltung** der Hamburger Schulen mit eigener Sekundarstufe II für die 9. und 10. Klassen. Für die Gruppe der Seiteneinsteiger bietet unsere Schule einen eigenen **Informationstag** für Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen anderer Schulformen jeweils im Oktober oder November an. Nach der Begrüßung und Einführung besteht für die Besucher die Möglichkeit zur Besichtigung der Schule. Der Oberstufenkoordinator sowie die Beratungslehrer stehen für Einzelgespräche zur Verfügung. Nach vorheriger Absprache können Hospitationsmöglichkeiten für einzelne Schülerinnen und Schüler vereinbart werden.

## Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung aus der Mittelstufe wird fortgesetzt. Im Verlauf der Jahrgangsstufe 12 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem zweiwöchigen **Betriebspraktikum** teil, über das ein detaillierter Bericht anzufertigen ist. Dennoch liegt der Schwerpunkt des Bemühens der Schule darauf, die Schülerinnen und Schüler auf ein mögliches, an die Schulzeit anschließendes Universitätsstudium vorzubereiten.

Aus diesem Grund kommt der **Hochschulorientierung** eine zentrale Bedeutung zu. Schon in der Jahrgangsstufe 11 findet für den gesamten Jahrgang ein Einführungstag an der Universität Duisburg-Essen statt. Angebunden an die Leistungskurse der Jahrgangsstufe 13 beginnt dann die Intensivphase, die in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule folgendermaßen geplant und durchgeführt wird:

Gegen Ende des ersten Halbjahres treffen sich sämtliche Schülerinnen und Schüler in der Hochschule, wo sie an diesem Einführungstag mit dem Programm vertraut gemacht werden. In den anschließenden zwei Wochen ist jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer zu einem mehrmaligen Besuch an Seminarveranstaltungen verpflichtet, so dass eine ernsthafte Mitarbeit möglich ist. Nach der Auswertung der einzelnen Berichte findet dann in der Schule unter Beteiligung eines Hochschullehrers (Professor Habel) an einem Reflexionstag die Aussprache und abschließende Bewertung über die Hochschulorientierung statt.

## Kooperation

Das Clauberg-Gymnasium kooperiert insbesondere mit der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Hamborn-Neumühl zur Erweiterung des Fächerangebots und der Wahlmöglichkeiten für seine Schülerinnen und Schüler. In einzelnen Fächern, so z.B. Türkisch, Französisch oder Physik, gibt es darüber hinaus auch **Kooperationen** mit dem benachbarten Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium und der Leibniz-Gesamtschule.

## Fahrten und Begegnungen

Nach einem umfangreichen Fahrtenprogramm in der Unter- und Mittelstufe, verknüpft mit zusätzlichen Möglichkeiten internationaler Begegnungen mit Partnerschulen, an denen auch noch Oberstufenschülerinnen und -schüler teilnehmen können, findet in der Jahrgangsstufe 12 eine abschließende Studienfahrt statt.

# Organisation des Schulalltags

## Unterrichtsverteilung

Das Prinzip, das hinter der Unterrichtsverteilung zu sehen ist, zielt ab auf **Transparenz** und **Planungssicherheit**.

So soll erreicht werden, dass möglichst frühzeitig wichtige Entscheidungen, wie z.B. die Bildung der Klassenteams für die Klassen 5, getroffen und bekannt gemacht werden. Das soll helfen, Reibungsverluste zu minimieren und rechtzeitige Vorbereitung zu gestatten. Auch die Einrichtung von Oberstufenkursen muss unter dem Aspekt und unter Berücksichtigung der erwünschten Kooperationsmöglichkeiten zu einem frühen Zeitpunkt mit den Kooperationspartnern – insbesondere der Gesamtschule Hamborn-Neumühl – sondiert und entschieden werden.

Weil das Clauberg-Gymnasium für die Klassen 5 und 6 ein verlässliches Ganztagsangebot anbietet, müssen Freiarbeits-, Hausaufgaben- und Förderstunden sowie die AG-Angebote vollständig in den Klassendeputaten wiederzufinden sein.

## Stundenplanung

Die Prinzipien der Unterrichtsverteilung spiegeln sich in der **Stundenplanung** wider.

So werden Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer der Klassen 5 und 6 möglichst täglich mit Unterrichtsstunden in ihrer jeweiligen Klasse eingesetzt. Die Hausaufgaben- und Förderstunden dieser Klassen werden von den Fachlehrerinnen oder Fachlehrern in den Nachmittagsstunden am Montag, Dienstag und Donnerstag durchgeführt. Der Mittwochnachmittag steht für die Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Zur Unterstützung und im Rahmen einer gesundheitlichen Erziehung sollen die ersten Klassen in der zweiten Stunde ein gemeinsames Pausenfrühstück zu sich nehmen.

Um für die Oberstufe die Kooperation in vollem Umfang ermöglichen zu können, finden verbindliche Absprachen mit den Partnern rechtzeitig statt. Mit der Gesamtschule Hamborn-Neumühl wird ein gemeinsamer Oberstufenplan erstellt.

## Terminplanung

Bei der Vielzahl von Veranstaltungen ist es zwingend notwendig, zu einer rechtzeitigen Festlegung zu kommen. Zu berücksichtigen sind neben Konferenzterminen (Lehrer- und Schulkonferenzen) die Veranstaltungen im Rahmen der Berufs- und Hochschulorientierung, das Propädeutikum, der Kennenlerntag, die Tage der offenen Tür, Elternsprechtage, bewegliche Ferientag, Informationsveranstaltungen und Wahlen, Wander- und Projekttag sowie Klassenfahrttermine.

Die entsprechenden Informationen gehen zeitnah an das Kollegium und an die Eltern.

## Raumkonzept

Sämtliche Klassen der Erprobungs- und Mittelstufe erhalten einen eigenen Klassenraum, den sie über mehrere Jahre nutzen. Damit bietet sich die Möglichkeit, einer angemessenen Gestaltung des täglichen Arbeitsraumes. Der von allen Klassen der Erprobungsstufe genutzte Freiarbeitsraum kann in den entsprechenden Stunden neben dem Klassenzimmer genutzt werden.

Für die Mittagspause stehen den jüngeren Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Räume zur Nutzung zur Verfügung. So bieten sich Schülerbücherei und Clubraum mehr zum Lesen oder für Gesellschaftsspiele an. Die in der Bücherei ausleihbaren Außenspiele (Pedalo etc.) werden für Bewegungsspiele genutzt. Hierfür steht auch ein Tischtennisraum zur Verfügung.

Bedeutsam für alle Schülerinnen und Schüler des Clauberg-Gymnasiums sind die Mensa mit ihren zwei täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten und die Cafeteria, die ein vielfältiges Angebot an Snacks, Süßigkeiten und Getränken anzubieten hat.

Das Zeitmanagement der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wird durch ein flexibles Raumangebot unterstützt. So stehen ihnen in Freistunden oder für den Unterricht nach Vereinbarung verschiedene Aufenthaltsräume zur Verfügung. Neben der Bücherei als Arbeitsraum wird auch der Oberstufenraum gerne in Anspruch genommen.

## Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die oben erwähnten Maßnahmen – die stufenbezogenen in den Bereichen „Fördern, Integrieren, Beraten“ ebenso wie die begleitenden – dienen dazu, das **schulspezifische Leitziel** des Clauberg-Gymnasiums „Fördern und Integrieren - Zusammenarbeit und Zusammenleben in einem Gymnasium mit mehrsprachiger multikultureller Schülerschaft“ zu verwirklichen. Dieses ist wiederum eingebunden in das schulübergreifende Ziel der Qualitätsentwicklung und Evaluation schulischer Arbeit, durch die langfristig eine Vergleichbarkeit der Abschlüsse der Schulen untereinander erreicht werden soll.

Im folgenden wird der Versuch unternommen, den Begriff der „schulischen Qualität“ zu definieren, Möglichkeiten der curricularen und extra-curricularen Evaluation anhand von Parallelarbeiten in Klasse 7, die Arbeit in Gremien und Ausschüssen sowie die Zeitplanung schwerpunktmäßig aufzuzeigen.

## Schulische Qualität

In Zeiten internationaler Studien und politischen Wandels scheint es für den schulischen Qualitätsbegriff keine feste Bezugsgröße mehr zu geben. Nach einem Weg, wonach nordrhein-westfälische Gymnasien bei zukünftigen Leitungsüberprüfungen besser abschneiden sollen, wird fieberhaft gesucht, zukunftsorientierte Konzepte scheint es dabei eher nicht zu geben. Unbestritten zeichnet sich jedoch ein Wandel weg vom Input- und hin zum Output-Modell ab.

Unbeirrt von der gegenwärtigen Debatte hat sich der Qualitätsbegriff für das Clauberg-Gymnasium nicht geändert. Schulische Qualität manifestiert sich in der Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler

- fachgebunden und fächerverbindend selbstständig und methodisch zu arbeiten
- im Team mit Anderen zielorientiert zu kooperieren und hierbei Sozialkompetenz zu entwickeln
- die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und sich in sozialer Verantwortung zu verwirklichen!

## Parallelarbeiten

Seit dem Schuljahr 1999/2000 werden Parallelarbeiten in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik geschrieben. Mit Runderlass vom 04.03.2004 sind sie jedoch nur noch in den Klassen 7 verpflichtend.

Parallelarbeiten sind ein Instrument zur Sicherung und Weiterentwicklung des Unterrichts. Sie initiieren eine verstärkte inhaltliche Diskussion innerhalb des Kollegiums über die Gestaltung des Unterrichts und die Praxis der Leistungsbewertung. Ziel ist es daher, neben verlässlichen Informationen über Unterrichtsergebnisse auch zu einer gemeinsamen Vergewisserung über Ergebnisse der eigenen Arbeit zu gelangen. Daraus resultiert, aus den Ergebnissen entsprechende Konsequenzen für die Gestaltung des Unterrichts zu ziehen.

Im zweiten Schulhalbjahr wird in den Kernfächern eine Klassenarbeit in Form einer Parallelarbeit durchgeführt. Diese werden in den Fachkonferenzen vorbereitet und anschließend differenziert fachbezogen korrigiert und ausgewertet.

Am Ende des Schuljahres berichtet die Schulleitung der Schulkonferenz über die Ergebnisse der Parallelarbeiten.

## Arbeit in Gremien

Die **Schulkonferenz** beschließt über das Schulprogramm unter Einbeziehung der Fachkonferenzen und Lehrerkonferenz. Sie ist über die gewählten Vertreter von Eltern, Lehrern und Schülern mit den anderen Gremien vernetzt.

Die **Lehrerkonferenz** berät und entscheidet zur Organisation von Facharbeiten, zu lehrerinternen Fortbildungen, berät über Vorlagen der Fachkonferenzen und koordiniert die Arbeit in Fachkonferenzen und Ausschüssen als Bindeglied zur Schulkonferenz. Sie trägt zur Meinungsbildung zu wesentlichen Punkten des Schulprogramms bei.

Die **Schulpflegschaft** beteiligt sich am Schulleben durch Unterstützung von Projekten der Schule, u.a. auch finanziell durch die Schulmark und den Förderverein. Die Eltern nehmen Einfluss auf die Schulprogrammentwicklung durch Vertreter in den Fachkonferenzen und Ausschüssen der Schulkonferenz.

Die **Fachkonferenzen** entwickeln schulinterne Curricula, setzen fachspezifische und fächerverbindende Schwerpunkte und planen „abgesprochene“ Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen.

Der **Schülerrat** gestaltet das Schulleben aktiv mit. Die gewählten Vertreter der Klassen und Jahrgangsstufen übernehmen mit Unterstützung weiterer interessierter Schüler Verantwortung auch für jüngere Schüler bei SV-Fahrten, Schülernachhilfe, Tutorien für Kl. 5 / 6, öffentlichen Veranstaltungen, Schulhofgestaltung und Aufsichten. Bei der Schulprogrammentwicklung, in den Fachkonferenzen und in der Schulkonferenz bringen sich Schüler ein.

## Ausschüsse

Der **Freiarbeitskreis** setzt sich zusammen aus Lehrern, die in den Klassen 5 und 6 die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik unterrichten. Hier werden Aspekte und Probleme der Umsetzung der Freiarbeit im Unterricht besprochen.

*(Leitung: Herr Plasberg)*

Der **Kooperationsausschuss "Clauberg - Ges. Neumühl"**, zu dem Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen beider Schulen gehören, befasst sich mit inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Problemen, um die Kooperation beider Schulen konfliktfrei und effektiv zu gestalten.

*Mitglieder: Schulleiter, Oberstufenkoordinator, Beratungslehrer/innen, weitere Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter/innen*

Der **Pädagogische Ausschuss für die S II** setzt sich zusammen aus Lehrer/innen, die schwerpunktmäßig in der S II unterrichten und (i. d. Regel) einem Elternvertreter. Hier werden pädagogische und organisatorische Fragen diskutiert, ggf. in Tischvorlagen gefasst und der LK und SK zur Abstimmung vorgelegt (u. a. zum Propädeutikum, zur Informationsbroschüre, zu Veranstaltungen in der Jgst. 11, zur Hochschulorientierung).

*( Leitung: N.N. )*

Der **Kooperationsausschuss "Clauberg - Uni Duisburg"**, zu dem Prof. Habel, Dekan der Fakultät "Erziehungswissenschaft" der Uni Duisburg, sowie eine Gruppe von Lehrer/innen des CG gehören, dient der Begleitung des Schulprogramms sowie der Planung und Durchführung der Hochschulorientierung.

*Mitglieder: wechselnd*

Der **Koordinierungsausschuss „I-Projekt“**, dem neben Kollegen und Kolleginnen Schülerinnen und Schüler sowie Eltern angehören, begleitet die Entwicklung des I-Projekts und diskutiert dabei u.a. notwendige Teilaspekte und bereitet Entscheidungen vor.

*(Leitung: Herr Burghausen)*

## Arbeitsplanung

### 1. Weiterarbeit an den I-Projekten

#### Organisation

- der Teamsitzungen
- des Personaleinsatzes
- der Ausstattung der I-Projekträume
- der Evaluation
- der schulinternen Fortbildung

#### Inhalte

- Überprüfung und Weiterentwicklung der vorhandenen Konzepte
- Aktualisierung von Projektmaterialien

### 2. Weiterarbeit am FÖRMIG-Projekt

- Ausbau der Förderdiagnostik im Bereich der Sprachkompetenz der Schulneulinge
- Überprüfung und Weiterentwicklung des Förderkonzeptes
- Entwicklung unterrichtsbegleitender Förderung

### 3. Weiterarbeit am Propädeutikum

- Ausbau der Methodenkenntnisse
- Überprüfung und Weiterentwicklung von Arbeitstechniken

### 4. Weiterarbeit an der Hochschulorientierung

# Verwaltung

## Schulleiter

Herr Roth

Er koordiniert die Unterrichtsverteilung, den Terminplan und die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Schülern.

## Stellvertretende/r Schulleiter/in

N.N.

Er/Sie ist Ansprechpartner/in für den Stundenplan, die Verwaltung des Hauses und der Finanzen.

## Stundenplanung

Frau Heitzer und Frau Wilhelm

Sie sind verantwortlich für die Stundenplanung S I und kümmern sich um den Vertretungs- und Aufsichtsplan (SI und SII) sowie um Klausurpläne.

## Sekretariat

Frau Elsner

Sie ist Ansprechpartnerin insbesondere für neue Schüler und Schülerinnen, unterstützt die Arbeit von Schulmark und Förderverein und erstellt verschiedene Elterninformationen.

## Hausmeister

Herr Schulz ist u.a. durch Unterstützung bei der Raumgestaltung der gute Geist des Hauses und Ansprechpartner insbesondere für neue Schülerinnen und Schüler.

# Koordinatoren

## Erprobungsstufe

Herr Hermes

Er kümmert sich um die Kontakte zu umliegenden Grundschulen und in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter auch um die Besetzung der Lehrerteams. Tage der offenen Tür; Kennenlerntage und Erprobungsstufenkonferenzen sowie die Kooperation mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen fallen in seinen Zuständigkeitsbereich.

## Mittelstufe

Herr Burghausen

Er führt Informationsveranstaltungen für die Eltern und Schüler durch, koordiniert fächerübergreifendes Arbeiten und kooperiert mit den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen der Klassen 7 bis 10.

## Oberstufe

Herr Büschler (kommissarisch)

Er führt Informationsveranstaltungen durch, pflegt die Kontakte zu Haupt-, Real-, und den Kooperationsschulen; er kooperiert mit den BT-Lehrern und -Lehrerinnen und ist für die Blockung und den Stundenplan der S II verantwortlich.

# Weitere Aufgaben

## Berufsorientierung

Frau Wilhelm

Sie pflegt die Kontakte zum Arbeitsamt, koordiniert BIZ-Besuche, das Berufspraktikum und die Projekttag zur Nachbereitung.

## Hochscholorientierung

Herr Kastrup

Er steht in Kontakt mit der Universität Duisburg und koordiniert die Planung und Durchführung.

## Interkulturelle Orientierung

Frau Kobal und Herr Özcan führen Informationsveranstaltungen zum Unterrichtsfach Türkisch durch. Herr Küenthal kümmert sich um interkulturelle Projekte, und Frau Schmeller pflegt die Zusammenarbeit mit dem Kiebitz.

## Freiarbeit

Herr Plasberg leitet den Arbeitskreis Freiarbeit und ist für die Ausstattung des Raumes und die Koordination der Elternarbeit zuständig.

## I-Projekte

Herr Lischewski, Frau Bruse und Herr Dreizner sind für die Koordination der I-Projekte verantwortlich.

## Medien und Schularchiv

Herr Klees verwaltet zentral die OHP, die Archivierung aller Zeitungsartikel über das CG und andere Schulen.

## Raumkonzept

Frau Böttcher ist Ansprechpartnerin für die Schülerbücherei und Frau Fendrich für den Clubraum.

## Lehrerfortbildung

Herr David sichtet das Material über Fortbildungen und gibt diese an das Kollegium weiter, er berichtet über Fortbildungen und koordiniert kollegiumsinterne Fortbildungen.

## Referendarausbildung

Frau Schmalenstroth und Herr Stamm sind die Ausbildungskordinatoren des Clauberg-Gymnasiums.

